

## VOLKSSCHULE EIDENBERG

Vor 3 Jahren machte sich die VS Eidenberg gemeinsam mit der Initiative ‚Der kleine MUGG - Mir und uns geht’s gut‘ der OÖGKK auf den Weg, um eine gesunde Schule zu werden. Die festgesteckten Ziele, Maßnahmen und deren Umsetzungsvorschläge wurden auch in einem SQA-Entwicklungsplan festgelegt.

Das Team der Schule nahm in den vergangenen 3 Jahren zahlreiche Veränderungen im Schulalltag vor. Beispiele dafür sind die Einführung der Toilettensuperhelden, um die Kinder besonders für die Wichtigkeit des Händewaschens zu sensibilisieren, die gesunde Geburtstagsjause, um sich von Torten und Kuchen zu verabschieden und Alternativen zu suchen, die Anschaffung von mehreren Hokkis, einem bewegungsfreundlichen Sitzmöbel sowie die gemeinsame Lehrerinnenjause, um in Ruhe gesund Pause zu halten. Die bestehende gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Sportvereinen, um den Schülerinnen und Schülern verschiedene Sportarten wie z.B. Langlaufen mit der schuleigenen Ausrüstung näher zu bringen, der Ortsbauernschaft, die die Schule jährlich anlässlich des Tag des Apfels oder des Weltmilchtages besucht und mit der VS Eidenberg ein Hochbeet im Schulgarten baute oder auch mit dem Elternverein, der 1x wöchentlich die sogenannte



Minuten verlängert und in eine fixe Jausenzeit bei Tisch mit Esskultur(!) und Bewegungs- bzw. Entspannungszeit geteilt. Die Bewegungszeit verbringen die Kinder im Schulgarten oder im Turnsaal, je nach Witterung. Entspannen können die Kinder im Pausenraum mit Lesen, Malen oder bei Fantasiereisen.

Das Lehrerinnenteam der VS Eidenberg hofft mit den umgesetzten Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit der Kinder und ihrer Eigenen geleistet zu haben. Das ganze Team nimmt sich fest vor dran zu bleiben und in 2 Jahren um die Verlängerung des Gütesiegels anzusuchen.

PowerJause organisiert, wurden ausgebaut und fix in den Schulalltag integriert. Eine große Veränderung an der VS Eidenberg war die Neugestaltung der ‚Großen Pause‘. Unterstützt von der PH der Diözese und der Initiative ‚Studierende im Aufbruch‘ wurde ein neues umfassendes Pausenkonzept inklusive Organisationsstruktur erarbeitet: so wurde die Pause schrittweise auf 25



## Weiterentwicklung

Diese Fotos zeigen einen kurzen Querschnitt über die Aktivitäten der letzten 3 Jahre.

Ein besonders bedeutender Faktor um sich in einer, in unserer Schule, wohl zu fühlen ist die Schulgemeinschaft. Im ersten Jahr konnten wir diese noch ‚ganz normal‘ pflegen. Dies tun wir in den sogenannten **MoMos**. Dort wird den Geburtstagskindern des Monats gratuliert, schulrelevante aktuelle Themen besprochen und in ersten MoMo-Jahr wurden Werte bearbeitet wie z.B. Mut, Hilfsbereitschaft, Respekt und im 2. MoMo-Jahr beschäftigten wir uns mit gutem Benehmen mit Hilfe von Bilderbüchern. Diese Treffen aller Schülerinnen und Schüler sowie Lehrenden wurde in der Corona-Pandemie am meisten vermisst.

Wichtig ist uns auch die **Kooperation mit den örtlichen Sportvereinen**. Wir möchten den Kindern ermöglichen, viele verschiedene Sportarten kennen zu lernen und ihren persönlichen Favoriten zu finden. So können die Kinder z.B. langlaufen, Baseball spielen, die Radtechnik verbessern, Schi fahren, Fußball spielen, Tischtennis ausprobieren, den Tennisball über den Platz jagen, tanzen, die Schwimmtechnik verbessern und möglicherweise noch mehr. In den vergangenen 3 Jahren versuchten wir unser Bestes und verlagerten die Turnstunden wann immer es möglich war ins Freie!



Ein weiteres großes Anliegen ist uns die regionale und nachhaltige Ernährung. Dabei setzen wir auf die **Zusammenarbeit mit der Ortsbauernschaft**. Diese kommt regelmäßig zu besonderen Anlässen wie Tag des Apfels, Weltmilchtag oder auch mit der gesunden Schultüte in die Schule und bringen uns immer Kostproben zum Thema mit. Auch in Pandemiezeiten ließen wir den Kontakt Bauernschaft - Schule nicht abreißen. So verlagerten wir die Besuche in den Schulgarten. Gemeinsam mit der Klima- und Modellregion Urfahr-West (u:we) veranstalteten wir auch den

Workshop ‚**Lebensmittelspione**‘, bei dem sich die Kinder mit der Herkunft der Lebensmittel auseinandersetzen konnten.

